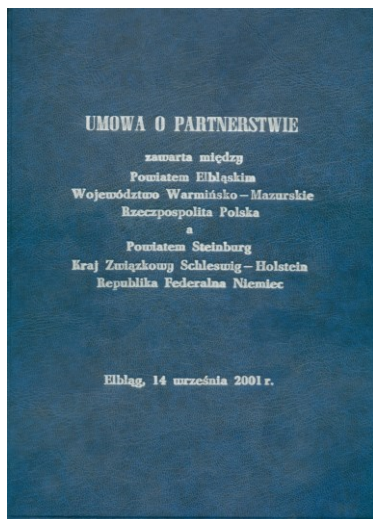


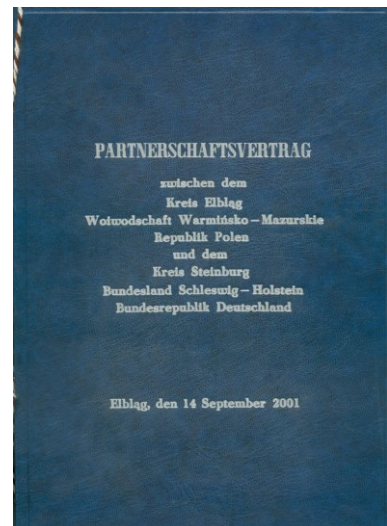
Partnerschaft Kreis Elbing/Polen – Kreis Steinburg

Eine Partnerschaft wird begründet

Am 14. Sept. 2001 wurde in der polnischen Stadt Elbing (poln.: Elbląg)/Woywodschaft Wermland-Masuren (poln.: Warminski-Masurski) die erste und bisher einzige Partnerschaft des Kreises Steinburg zum Kreis Elbing (poln.: Powiat Elbląski) offiziell begründet.



Die Partnerschaftsurkunden in polnischer und deutscher Fassung wurde anlässlich einer Sondersitzung des Elbinger Kreistages von den beiden Vorsitzenden der Kreistage Witold Wladyslaw Zak und Klaus-Peter Wenzlaff und den beiden Landräten Slawomir Jezierski und Dr. Burghard Rocke unterschrieben.



PARTNERSCHAFTSVERTRAG
zwischen dem
Kreis ELBLĄG
Województwo WARMIŃSKO - MAZURSKIE
Republik POLEN
und dem
Kreis STEINBURG
Bundesland SCHLESWIG - HOLSTEIN
Bundesrepublik DEUTSCHLAND

Priämbel
Die Vertragsparteien fühlen sich den Zielen des friedlichen Zusammenlebens aller Völker und der Demokratie verpflichtet. Um diese mit Leben zu erfüllen, vereinbaren sie partnerschaftliche Beziehungen, die insbesondere in den nachfolgend genannten Bereichen gepflegt werden sollen.

Artikel 1
Beide Seiten wollen Begegnungen aus beiden Kreisen, vor allem zwischen jungen Menschen, fördern, um gutnachbarschaftliche Verständigung und Freundschaft zu ermöglichen. Damit soll zu einem friedlichen Europa guter Nachbarn beigetragen werden.

Artikel 2
Es besteht Übereinstimmung darüber, dass das gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Leben in den beiden Kreisen vielfältig und teilweise unterschiedlich sein soll. Toleranz und Achtung der kulturellen Traditionen sollen die Basis der partnerschaftlichen Beziehungen sein. Die Umsetzung dieses Anliegens soll in erster Linie durch Begegnungen von Schulen, Organisationen, Vereinen und Verbänden sowie von privaten Initiativen verwirklicht werden. Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen sollen mit dazu bringen, die Bevölkerung über die Partnerkreise zu informieren.

Artikel 3
Auf wirtschaftlicher Ebene soll der Aufbau von Kontakten zwischen Unternehmen, Handwerks-, Handels-, Tourismus- und Landwirtschaftsorganisationen von den Vertragsparteien gefördert werden.

Artikel 4
Beide Kreise streben Informationsaustausch über den Aufbau und die Weiterentwicklung der kommunalen Verwaltungsstrukturen an.

Artikel 5
Die Partnerschaft beider Kreise wird wesentlich von einem breiten Engagement der Bevölkerung abhängen. Deshalb ist anzustreben, dass über die Begegnungen im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaft Paslek - Itzehoe hinaus Kontakte zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern in den anderen Städten und Gemeinden der beiden Kreise entstehen.

Artikel 6
Unabhängig von den vorstehenden Bestimmungen ist der Partnerschaftsvertrag offen für Aktivitäten, Formen der Kooperation und Maßnahmen, die dazu beitragen, die Partnerschaft der beiden Kreise dauerhaft zu fördern und sicherzustellen. Die vorgenannten Artikel sind somit nur eine beispielhafte Aufzählung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit aus aktueller Sicht. Die Kooperation soll vor allem im Geiste und entsprechend den Zielen des europäischen Integrationsprozesses geführt werden.

Artikel 7
Beide Kreise sind bereit, sich an den Kosten der Zusammenkünfte im Rahmen dieser Partnerschaft im Rahmen der bestehenden kreiseigenen Richtlinien und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu beteiligen. Im Übrigen regeln die an den Zusammenkünften beteiligten Organisationen die Übernahme der durch die Zusammenkünfte entstehenden Kosten selbständig.

Artikel 8
Der Partnerschaftsvertrag tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Elbląg, den 14. September 2001.

Kreispräsident des Kreises Steinburg
Klaus-Peter Wenzlaff

Vorsitzender des Rates des Kreises Elbląg
Witold Władysław Zak

Landrat des Kreises Steinburg
Dr. Burghard Rocke

Landrat des Kreises Elbląg
Slawomir Jezierski

(Abbildungen der Schmuckmappen und des Partnerschaftsvertrags in deutscher Sprache)

Weitere Mitglieder der Steinburger Delegation waren die Kreistagsabgeordneten Doris Reich, Gero Klein und Bernd Voß.

Nach der Sitzung stellten sich alle anwesenden Mitglieder der beiden Kreistage vor dem Sitzungssaal zu einem Erinnerungsfoto auf.



1. Reihe v. r.: K.-P. Wenzlaff/Kreispräsident Steinburg, W. Zak/Vorsitzender des Kreistages Elbing, Dr. B. Rocke/Landrat Steinburg;
2. Reihe: zweiter v. r S. Jezierski/Landrat Elbing; 3. Reihe v. r.: D. Reich/KT-Abg.; G. Kleis und B. Voß (4. Reihe zweiter bzw. dritter v. r.)

An dieser Stelle ist ein Blick auf die äußeren Umstände dieses feierlichen Momentes angebracht.

Die Vertragsunterzeichnung fand 3 Tage nach dem Anschlag auf das World Trade Center in New York statt. Die Welt war erschüttert über diesen Anschlag und wegen der vielen Opfer. Der Vorsitzende des Elbinger Kreistages, Dr. W. Zak, begann deshalb die Sondersitzung des Kreistages mit einer Schweigeminute für die Opfer des Anschlags.

Erst danach ließ er über den Partnerschaftsvertrag abstimmen, dem erwartungsgemäß alle Elbinger Kreistagsabgeordneten ihre Stimme gaben.

Diesem offiziellen Akt war eine Vorbereitung von nur 12 Monaten voran gegangen.

Die Partnerschaft entsteht

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Itzehoe-Preuß. Holland hatte es im Mai 2000 in Itzehoe persönliche Gespräche zwischen den Kreispräsidenten aus Elbing und Steinburg gegeben, bei denen die Idee einer Partnerschaft erstmalig erörtert wurde.

Im Okt. des gleichen Jahres noch kam vom Elbinger Kreispräsidenten die briefliche Anregung, die Begründung einer Partnerschaft zwischen den beiden Kreise konkret anzugehen.

Schon im Dez. des gleichen Jahres sprachen sich die Fraktionen des Steinburger Kreistages für die Anbahnung einer Partnerschaft aus. Gleichzeitig wurde eine Delegation aus Elbing in den Kreis Steinburg eingeladen, um die konkretere Gestaltung dieser Partnerschaft und den Vertrag zu besprechen.

Der erste formelle Besuch zur Vorbereitung der Partnerschaft fand dann vom 9. bis 12. April 2001 statt.

Zu den Programmschwerpunkten gehörten neben den Gesprächen über den Vertragsentwurf, an denen die Verwaltungsleitungen und die politischen Vertreter beteiligt waren, u. a. Informationen über das Gesundheitswesen im Kreis Steinburg mit einem Besuch im Klinikum Itzehoe, Gespräche mit dem Kreisjugendring sowie dem Kreissportverband Steinburg über Jugendkontakte auch eine Kreisrundfahrt.

Während dieser fand auch ein Empfang im historischen Rathaus Wilster durch den Bürgermeister der Stadt statt.

Nachdem der Vertragsentwurf in beiden Kreisen die rechtliche wie auch die politische Prüfung überstanden hatte, stand einer Vertragsunterzeichnung nichts mehr im Wege.

Am 10. Juli beschließt der Steinburger Kreistag einstimmig die Partnerschaft mit dem Kreis Elbing in der Republik Polen einzugehen.

Danach stand der Unterzeichnung in Elbing nichts mehr im Wege.

Die Entstehung des heutigen Kreises Elbing (Powiat Elbląski)

Ein kleiner Rückblick auf die geschichtlichen Wurzeln vor Entstehung der Partnerschaft zum Kreis Elbing ist zum Wahrnehmen der tiefgreifenden Veränderungen, die 56 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges in Europa stattgefunden hatten, wichtig.

Im Rahmen der Gebietsveränderungen nach dem 2. Weltkrieg waren ehemalige Gebiete des Deutschen Reiches dem neuen Polen eingegliedert worden. Viele der ehemaligen deutschen Bewohner waren durch Flucht auch nach Schleswig-Holstein gekommen.

Um die persönliche Verbundenheit mit der alten Heimat und um auch ein politisches Zeichen für das Ziel einer Wiedervereinigung zu setzen, hat der Kreistag des Kreises Steinburg am 2. Aug. 1953 in einer Urkunde die Patenschaft für den ehemaligen Kreis Preußisch Holland übernommen.

Zeitgleich hat die Stadtverordneten Versammlung der Stadt Itzehoe ihre Patenschaft für die Stadt Preuß. Holland erklärt.

Die weitere Entwicklung dieser Patenschaften kann dem Bericht des Heimatverbandes für den Kreis Preuß. Holland, der ebenfalls in diesem Jahrbuch veröffentlicht wird, entnommen werden.

Kalter Krieg bzw. Blockpolitik zwischen dem Westen und dem Osten haben jahrzehntelang auch das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen geprägt. Erst in den achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts haben politische Entwicklungen in Polen wie in Deutschland eine Annäherung und damit neue und partnerschaftliche Formen der Zusammenarbeit wieder ermöglicht.

Dadurch entstand schließlich 1990 die Partnerschaft zwischen den Städten Preuß. Holland und Itzehoe.

Der heutige Kreis Elbing/Powiat Elbląski ist nicht identisch mit dem Kreis Elbing aus der Zeit bis 1945. Wie damals gehört auch heute die Stadt Elbing/Elbląg nicht zum Kreisgebiet, obwohl sie davon umschlossen wird. Elbing blieb kreisfreie Stadt.

Die Ausdehnung des heutigen Kreises Elbing reicht nun jedoch weiter nach Süden und Osten, so dass u. a. die Stadt Preuß. Holland (heute Pasłęk) dazu gehört. Der ehem. Kreis Preuß. Holland ist damit in Teilen im neuen Kreis Elbing aufgegangen.

Der jetzige Kreis Elbing war überhaupt erst 1999 durch die 2. Verwaltungsstrukturreform in Polen in seiner heutigen Gestalt geschaffen worden.

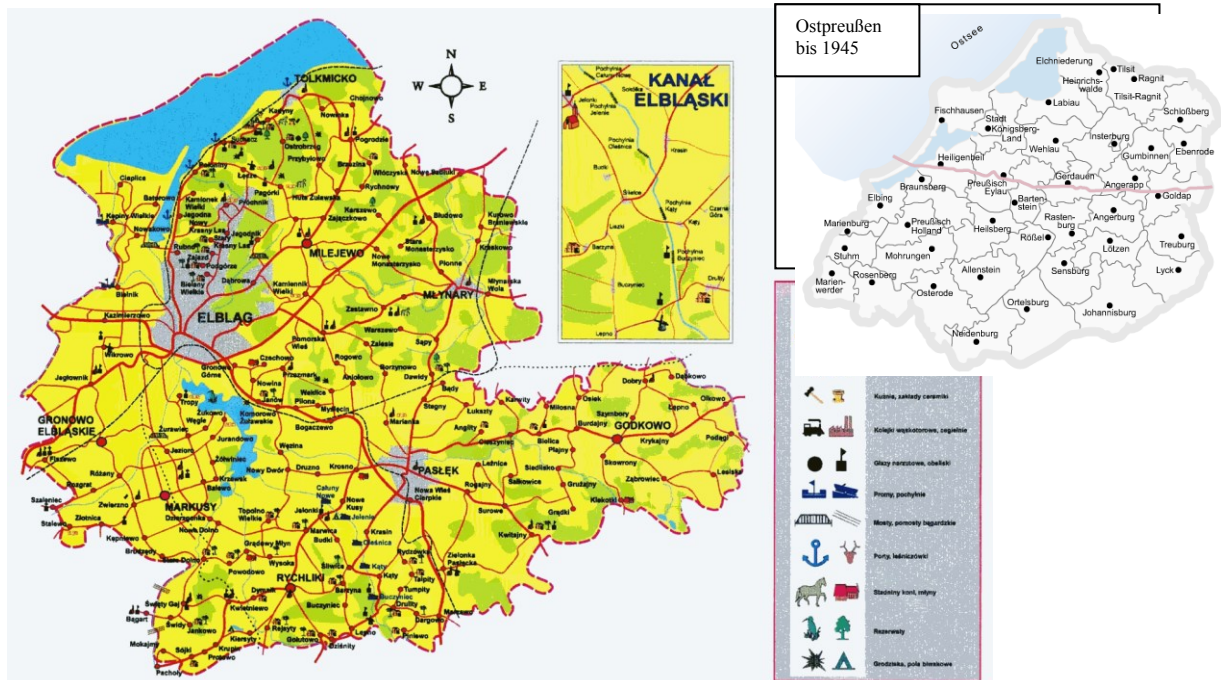
Nachdem 1990 durch eine erste Gebietsreform die Gemeinden als lokale demokratische Ebene geschaffen wurden, kamen am 1. Jan. 1999 neugeschaffene Kreise und die neuen Wojewodschaften (vergleichbar den Bundesländern in Deutschland) dazu.

Auf all diesen Ebenen gibt es seitdem demokratisch gewählte Selbstvertretungsorgane: Gemeinderäte, Kreistage und Wojewodschaftsparlamente.

Als Ergebnis dieser Reformen gibt es nun in Polen bei einer Bevölkerung von rd. 39 Mill. Einwohnern (2006) 2.489 Gemeinden, 373 Kreise und 16 Wojewodschaften.

Zuständigkeiten und interner Aufbau sind den deutschen Verhältnissen sehr ähnlich. Der deutsche Landkreistag hatte bei der Entwicklung dieser neuen Verwaltungsstruktur intensive Unterstützung geleistet.

Der Kreis Elbing heute



(Quelle: Touristische Karte des Kreises Elbing, Yama, 2000)

Der Kreis Elbing hat eine Fläche von 143.055 ha (Kreis Steinburg: 105.634 ha) und rd. 58.000 Einwohner (Kreis Steinburg: 137.000).

In der nicht zum Kreis gehörenden Stadt Elbing (8.000 ha, 130.000 Einw.) ist der Sitz der Kreisverwaltung.

70% der Bevölkerung des Kreises Elbing leben 2001 in Dörfern. Neben den mehr als 6100 Bauernhöfen geben ca. 3.500 kleine Privatunternehmen, von denen 95 % nur 1 – 5 Mitarbeiter beschäftigen, den Menschen Arbeit.

Zur dieser Zeit beträgt die Arbeitslosenquote über 30%.

Zielsetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung sind die Entwicklung der Landwirtschaft, des Umweltschutzes, Aufbau weiterer kleiner und mittlerer Betriebe und der Tourismus.

Für den Tourismus bietet der Kreis dank seiner Lage am Frischen Haff und einiger sehenswerter Orte günstiger Voraussetzungen.
Neben dem Frischen Haff sei der Draussensee (Jezioro Drużno), der Oberländische Kanal, die Weichselniederung mit der tiefsten Stelle von 1,8 m unter Null, das Waldgebiet Elbinger Höhe und auch die ehemalige Kaiserresidenz Kadienen (Kadyny) zu nennen.

Eine Partnerschaft wird mit Leben erfüllt

Wesentliches Element der partnerschaftlichen Kontakte ist, wie es der Partnerschaftsvertrag ausführt, die Begegnung von Einwohnerinnen und Einwohnern beide Kreise und insbesondere die von jungen Menschen aus Schulen, Vereinen und Verbänden oder auch aus privater Initiative heraus zu ermöglichen und zu unterstützen. Darüber hinaus besteht Offenheit für alle Aktivitäten und Formen der Kooperation, die die Partnerschaft fördern.

Neben Austauschmaßnahmen auf kulturellen und sportlichen Ebenen soll dies auch für den wirtschaftlichen Bereich gelten.

Landwirtschaft und Tourismus, Handwerk und Handel sind Bereiche, die in beiden Kreisen sich veränderten Bedingungen anpassen und deshalb entwickelt werden müssen.

In der ersten Phase der Partnerschaft standen gegenseitige Multiplikatorenbesuche im Vordergrund, bei denen sich Organisationen mit gemeinsamen Interessen und Vorstellungen kennen lernen und erste persönliche Kontakte knüpfen sollten.

Hierunter sind aus Steinburg zu nennen:

Horst Guericke, Vorsitzender des Kreisjugendring Steinburg,
Henry Ostermann, stellv. Vorsitzender der Kreissportjugend,
Max Holst, Jugendwart Feuerwehr Oldendorf und Mitglied des Vorstandes der Kreisfeuerwehrjugend,
Hasso Herber, Schulleiter Gustav-Heinemann-Schule, Hohenlockstedt
Volker Struve, Schulrat Kreis Steinburg
Herbert Blum, Mitglied des Vorstandes der Seglervereinigung Itzehoe
Gero Kleis, Mitglied des Kreistags Steinburg aus Brokdorf

Fachlich und teilweise auch finanziell werden Projektträger aus Steinburg durch die Kreisjugendpflege im Amt für Jugend, Familie und Sport des Kreises Steinburg unterstützt. Vergleichbares leistet die für Schul-, Sport- und Jugendarbeit zuständige Abteilung der Kreisverwaltung Elbing.

Multiplikatorenbesuche fanden 2001 bis 2004 jährlich jeweils im Wechsel mit unterschiedlichen Teilnehmerkreisen statt. Dabei waren die inhaltlichen Schwerpunkte Sport, Kultur, Jugendarbeit, Tourismus, Kinder, Schüleraustausch, Musik.



Wizyta delegacji z powiatu Steinburg

Delegacja z powiatu Steinburg przebywała w powiecie elbląskim w dniach 7-11 marca 2002 roku w celu nawiązania konkretnych, bezpośrednich kontaktów z jednostkami powiatu elbląskiego. W skład 7-osobowej delegacji wchodził, m.in. przedstawiciel oświaty, kultury, turystyki, władz samorządowych oraz organizacji sportowych z powiatu Steinburg. Jeden z członków reprezentujący gminę Brokdorf z powiatu Steinburg przeprowadził rozmowę w gminie Młynary w celu nawiązania współpracy między obu jednostkami. Program wizyty przewidywał, m.in.: zapoznanie z systemem

oświaty w Polsce. W tym zakresie odbyły się rozmowy o formach partnerstwa w Zespole Szkół w Pasłęku, Zespole Szkół Rolniczych w Pasłęku, Szkole Podstawowej w Dobrym oraz Szkole Podstawowej w Jagłowniku. Wizyty w szkołach wykazały, że istnieje obustronne zainteresowanie nawiązaniem kontaktów pomiędzy tymi jednostkami. Młodzież Zespołu Szkół w Pasłęku chętnie nawiąże współpracę z samorządem młodzieżowym jednej ze szkół niemieckich powiatu Steinburg, natomiast młodzież z Zespołu Szkół Rolniczych w Pasłęku zainteresowana jest wymianą doświadczeń z zakresu ekologii. Delegacja zapoznała się również z warunkami letniego wypoczynku młodzieży w bazie harcerskiej we Fromborku, zwiedzając jednocześnie zabytkowy zespół katedralny w tym mieście. Młodzież z powiatu Steinburg jest chętna do skorzystania z bazy harcerskiej w okresie lata 2002. W ramach wymiany informacji o kształceniu ekologicznym młodzieży zrealizowany został, zgodnie z planem wizyty, krótki

Berichtsauszug über den Besuch einer Delegation aus dem Kreis Steinburg im Nachrichtenblatt der Kreisverwaltung Elbing

Nicht alle Vorstellungen der beteiligten Personen und Organisationen, die mit der Absicht Kontakte zu knüpfen den anderen Kreis besucht haben, ließen sich bisher realisieren, das gilt auf beiden Seiten. Aber die Erfahrungen zeigen, dass bei genügend Ausdauer, Flexibilität und Ideenreichtum manches dann doch irgendwann gelingt.

Nachfolgend soll die bisherige Zusammenarbeit in Ausschnitten dargestellt werden.

Im März 2002 konnte das THW Itzehoe medizinische Geräte des Klinikums Itzehoe als Spende dem Kreiskrankenhaus in Preuß. Holland überbringen. Landrat Jezierski, Pasleks damaliger Bürgermeister Romanowski und der ärztliche Direktor nahmen die Geräte entgegen.



Im Juli 2002 nahm eine Gruppe Elbinger Jugendlicher an einer internationalen Begegnung der Stadt Kellinghusen mit deutschen und ukrainischen Jugendlichen auf Sylt teil.

Nachdem Max Holst/Jugendfeuerwehr Oldendorf im März 2002 beim Besuch in Elbing persönliche Kontakte zur dortigen Feuerwehr geknüpft hatte, fuhr eine kleine Gruppe Jugendbetreuer schon im Okt. 2002 zur Planung einer ersten gemeinsamen Jugendbegegnung nach Elbing. Seit 2003 finden im Wechsel gemeinsame Zeltlager zwischen den Jugendfeuerwehren in Elbing und Steinburg statt.

Im Frühjahr 2003 wurden Steinburger Fachkräfte aus Einrichtungen der Heimerziehung von einer Heimeinrichtung (Kummarow) des Kreises Elbing in Kamienica zu einer von diesen ausgerichteten landesweiten Konferenz eingeladen.

Die Einladung haben aus dem Kreis Steinburg die beiden Jugendhilfeträger NGD/ Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie und Via Nova angenommen.

Daraus haben sich ein kontinuierlicher Fachaustausch und regelmäßige Jugendbegegnungen zwischen Via Nova und Kummarow entwickelt. Jugendliche aus den beteiligten

Heimeinrichtungen besuchen sich im wechselseitigen Turnus jedes Jahr und verbringen dann einige Tage gemeinsam mit Spiel, Sport und Spaß.

Der Fachaustausch fand im Jahre 2006 eine besondere Fortsetzung, weil Via Nova zu einer bundesweiten Fachtagung zur Heimerziehung, die anlässlich der Jugendhilfemesse in Horst ausgerichtet wurde, auch Fachkräfte aus Kamienica einlud.

2006 fand ein Treffen der Beruflichen Schulen im Kreis Steinburg mit einer beruflichen Schule in Preuß. Holland/Pasłęk statt. In Gesprächen mit Zeitzeugen haben sie sich gemeinsam mit der Zeit des 2. Weltkrieges beschäftigt und darüber eine umfangreiche Dokumentation zusammengestellt.

Der Jugendmusikzug Itzehoe fand nach längerer Suche endlich einen passenden Partner im Kreis Elbing und führte 2007 erstmalig eine Begegnung durch. Er hat die feste Absicht, diesen Kontakt zu vertiefen.

Ein Bericht über zwei Jugendbegegnungen in Steinburg und Elbing von Marek Murdzia, Jugend-, Schul- und Sportamt des Kreises Elbing gibt die polnische Sicht wieder.

Eine arbeitsreiche Woche im Kreis Steinburg

Vom 23. bis 29. Oktober 2005 besuchten 45 Schüler der Oberschulen aus dem Kreis Elbing die Städte Itzehoe und Glückstadt. Der Besuch wurde im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Kreisen Elbing und Steinburg organisiert.

An dem Austausch nahmen Schüler der allgemeinbildenden Schulen, der technischen und wirtschaftlichen Oberschulen und der Berufsschulen in Pasłęk sowie der Schulen in Gronów Górny teil. Sie waren während ihres Aufenthaltes in Steinburg zu Gast bei den Familien der Steinburger Schüler. Eine kleine Gruppe wohnte in der Jugendherberge.

Die polnischen Schüler hatten multimediale Präsentationen in deutscher, englischer und polnischer Sprache vorbereitet, die sie im Anschluss an die Begrüßung durch Kreispräsident Hans-Friedrich Tiemann vorstellten.

Während des einwöchigen Aufenthalts in Steinburg haben die polnischen Schüler gemeinsam mit den deutschen Schülern des Sophie-Scholl-Gymnasiums in Itzehoe und des Dethlefsen-gymnasiums in Glückstadt einen Fragebogen zur Untersuchung des Umgangs der heutigen Jugend mit Alkohol, Zigaretten, Drogen und einen Fragebogen zu „Jugend und Musik“ entwickelt. Es wurde z. B. gefragt, ob und wann zum ersten Mal zu Zigaretten gegriffen wurde, ob die Eltern davon wüssten. Beim Thema „Musik“ wurde nach deren Bedeutung im Leben der Jugend, nach der Einstellung zum häufigen Kopieren von Musikstücken usw. gefragt. Die Themen und einzelnen Fragen wurden in gemischten (deutsch-polnisch) Gruppen gemeinsam ausgewählt.

Danach wurden die Fragebögen an den beteiligten Schulen in Steinburg und Elbląg verteilt und von Schülern ausgefüllt.

Am letzten Seminartag haben die Jugendlichen die Antworten mit einem speziellen Computerprogramm („Graftstat“ von der Bundeszentrale für politische Bildung) ausgewertet. Die Ergebnisse haben sie in einer Abschlussveranstaltung Vertretern des Kreises Steinburg, Lehrkräften, Schülern und deren Eltern sowie eingeladenen Journalisten vorgestellt.



Intensive Arbeit am PC

Ohne die Ergebnisse im Detail vorzustellen, war festzustellen, dass es doch deutliche Unterschiede zwischen den Antworten der polnischen bzw. deutschen Jugendlichen gab. Das hat den beteiligten Schülern Gelegenheit gegeben, sich über mögliche Hintergründe und Ursachen austauschen.



Gruppenbild nach Vorstellung der Fragebogenauswertung in der Aula des Detlefsengymnasiums/Glückstadt
Foto Detlefsengymnasium

Zum Besuchsprogramm gehörten auch zwei Tagesausflüge.

In Kiel haben die Schüler an einer Stadtrundfahrt teilgenommen und besuchten das Parlament des Bundeslandes Schleswig-Holstein. Beim Treffen mit den Landtagsabgeordneten Birgit Herdejürgen und Hans-Jörn Arp diskutierten sie über das politische Engagement der Jugend in Polen und Deutschland.

Beim Hamburgbesuch war neben einer Hafenrundfahrt der Besuch des einzigen Zollmuseums in Europa am interessantesten.

Erkennbare Ergebnisse des Besuchs waren neben der Fragebogenauswertung und den zustande gekommenen Freundschaften konkrete Pläne für einen Gegenbesuch der deutschen Schüler im Frühjahr 2006 im Kreis Elbląg.

Meine kleine Heimat

Vom 23. bis 29. April 2006 besuchten dann die steinburger Schüler gemeinsam mit ihren Betreuern den Kreis Elbing. Sie wohnten in dieser Zeit in einem Schulinternat in Pasłęk /Preuß. Holland

Das polnisch-deutsche Seminar dieses Treffens stand unter dem Motto „Meine kleine Heimat“.

Mit dem Begriff „kleine Heimat“ wird in Polen die örtliche meist kleinstädtische bzw. dörfliche Gemeinschaft bezeichnet in Unterscheidung zur (großen) Heimat Polen. Die deutschen und polnischen Schüler hatten vor Beginn des Treffens multimediale Präsentationen in deutscher, englischer und polnischer Sprache zum Thema der „kleinen Heimat“ vorbereitet, die sie bei der Auftaktveranstaltung vorstellten.

In Fortsetzung des Seminars in Steinburg wurden dann zu diesem Thema Fragebögen entwickelt. Die Teilnehmer haben vier Fragebögen erarbeitet, die das Verhältnis der heutigen Jugend zum Begriff der „kleinen Heimat“ untersuchen sollten. Die einzelnen Themen wurden jeweils gemeinsame ausgewählt.

Die Schüler wählten folgende Themen aus: „Traditionen meiner Region/meiner Familie“, „Meine Lebensperspektiven in der Region“ (zwei Fragebögen) und „Was bedeutet für mich meine kleine Heimat“?

Die Fragebögen wurden anschließend von 60 Schülern des Kreises Steinburg und von 60 Schülern des Kreises Elbing ausgefüllt.

Die Ergebnisse der Fragebögen wurden wieder mit dem Programm „Grafstat“ statistisch ausgewertet und analysiert. Es wurde dabei u. a. die Einstellungen der Antwortenden nach Geschlecht, nach Wohnort (Stadt/Dorf) und Land (Deutschland/Polen) verglichen. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung vorgestellt, die am 28. April 2006 in der Schulaula in Pasłęk stattfand und an der außer den Gastgebern und den Gästen aus Deutschland Vertreter der Selbstverwaltungsorgane des Kreises Elbing, Lehrer und weitere Schüler mit ihren Eltern teilnahmen.

Die Nutzung moderner Informationstechniken bei dem Projekt und der Freiraum für eigenständiges Arbeiten haben bewirkt, dass die Teilnehmer mit Interesse und Enthusiasmus an den Aufgaben beteiligt waren. Die Lehrkräfte konnten sich auf notwendige Erläuterungen zum Programm und Hinweise bei der Bearbeitung beschränken.

Während einer Diskothek und bei einem Lagerfeuer konnten die Schüler die persönlichen Kontakte ausbauen.

Polnische und deutsche Jugendlicher fanden während dieser Woche zu neuen Freundschaften. Eine große Rolle bei der Verständigung zwischen polnischen und deutschen Jugendlichen hat die gemeinsame Teilnahme an allen Programmpunkten gespielt.

Die sprachliche Verständigung wurde in einigen Seminarteilen durch Dolmetscher erleichtert. Zunehmend ermöglichten gemeinsame Fremdsprachkenntnisse in Englisch - und auf polnischer Seite auch Deutsch - das direkte Gespräch.

Während dieses Aufenthaltes fanden ebenfalls zwei Ausflüge statt:

- durch den Kreis Elbląg mit der Stadt Elbing
- nach Malbork mit Besichtigung der Marienburg,



Kreuzritter im Hof der Marienburg in Malborg

Im Laufe des Aufenthalts haben die Jugendlichen aus eigener Initiative mehrfach gemeinsame Treffen in den Häusern der polnischen Teilnehmer des Projekts sowie sportliche Wettbewerbe und Ausflügen in die Umgebung von Pasłęk organisiert.

Als Ergebnis dieser Begegnung wurde der regelmäßige Austausch von polnischen und deutschen Oberschülern der Kreise Elbing und Steinburg im jährlichen Wechsel vereinbart. Die Zusammenarbeit der Oberschulen der Kreise Elbing und Steinburg und der Jugend- und Schulämter der Kreisverwaltungen wird immer enger.

Die Jugendbegegnungen organisierten das Landratsamt Elbing und das Landratsamt des Kreises Steinburg in Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen. Alle Jugendbegegnungen erhielten eine finanzielle Unterstützung durch das „Deutsch-Polnische Jugendwerk“.

Bestehende Planungen:

Eine Delegation des Elbinger Kreistages wird vom 7. bis 11. Okt. 2007 den Kreis Steinburg besuchen, um über zukünftige Schwerpunkte der Kontakte zu sprechen. Kreispräsident Zagalski wird anlässlich der Kreistagssitzung am 10. Okt. 2007 ein Grußwort sprechen.

Im Herbst 2007 findet ebenfalls wieder ein Austausch der Gymnasien aus beiden Kreisen in Steinburg statt. Der Gegenbesuch soll im April 2008 im Kreis Elbing durchgeführt werden. Seminarthema ist bei diesen beiden Begegnungen die Erarbeitung eines erweiterbaren Reiseführers für Jugendliche über den Kreis Steinburg bzw. den Kreis Elbing.

Im Sommer 2008 wird die Jugendfeuerwehr Oldendorf eine Begegnung im Kreis Elbing durchführen.

Und es wird sicherlich darüber hinaus weitere Kontakte geben. Die Partnerschaft lebt vielfältig und ist doch erst 7. Jahr alt geworden!

(alle Fotos soweit nichts anderes angegeben: Harry Strößner)